

Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen

Wirbellosenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie
mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

(Stand November 2011)

Inhalt

1	Lebensweise und Lebensraum	3	Erhaltungsziele
1.1	Charakteristische Merkmale	4	Maßnahmen
1.2	Lebensraumansprüche	4.1	Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen
2	Bestandssituation und Verbreitung	4.2	Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung
2.1	Verbreitung in Niedersachsen	4.3	Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf
2.2	Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland	5	Schutzzinstrumente
2.3	Schutzstatus		
2.4	Erhaltungszustand		
2.5	Beeinträchtigungen und Gefährdungen		



Abb. 1: Großer Feuerfalter (Foto: A. Pelzer)

1 Lebensweise und Lebensraum

1.1 Charakteristische Merkmale

- Der Große Feuerfalter ist eine Art der Familie der Lycaenidae (Bläulinge); die Populationen Mitteleuropas werden zur ssp. (Unterart) *rutilus* gezählt.
- Männchen oberseits rot-golden bis feuerrot mit dunkel gesäumtem Flügelaußenrand und Blauschimmer auf dem Hinterflügel. Unterseite des Vorderflügels ist rot mit schwarzen Punkten und einer weißen Binde. Hinterflügel-Unterseite weiß mit schwarzen Punkten und einer roten Binde, an der Wurzel blau überstäubt. Weibchen unterscheiden sich durch dunklere Hinterflügel-Oberseiten und schwarze Flecken vom Männchen.
- Flügelspannweite etwa 35 bis maximal 50 mm.

1.2 Lebensraumansprüche

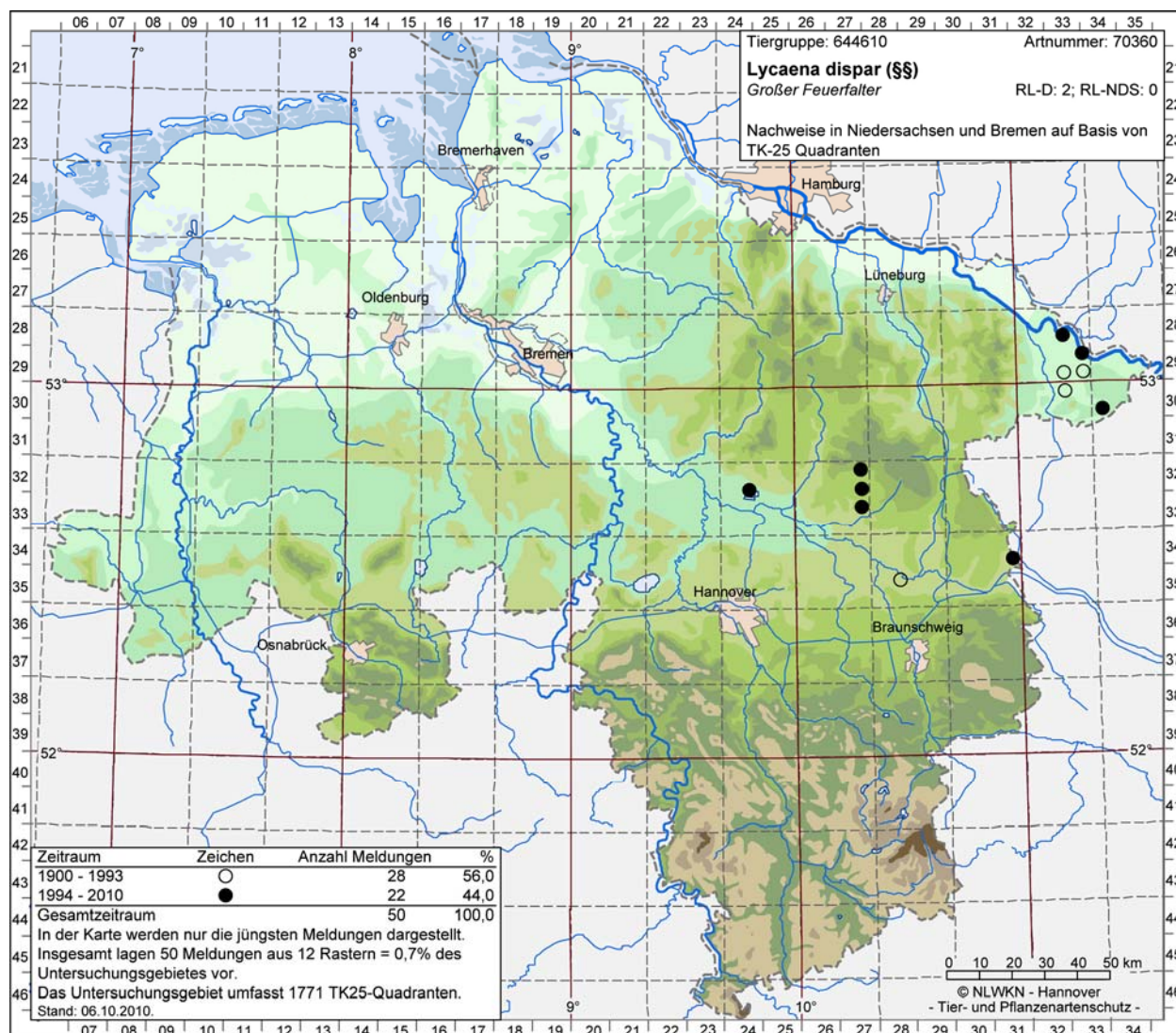
- Ursprünglich ein Bewohner dynamischer Auenlandschaften
- Lebensraum sind Feucht- und Nasswiesen, Niedermoore und Feuchtstandorte (Ränder von Gräben, Kiesgruben, Störstellen in Auwäldern) in Auenbereichen der Ebenen
- Eiablage auf der Blattoberseite von oxalatarmen, das heißt nicht sauren Ampfer-Arten (*Rumex spec.*, Polygonaceae), insbesondere auf Fluss-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*)
- Raupenzeit Anfang VIII - Ende V, Überwinterung als Raupe an der Fraßpflanze, Verpuppung an der Fraßpflanze oder in deren Nähe
- Männchen besetzen Reviere und verteidigen diese gegen andere Männchen.
- Flugstarke Art, manchmal weitab von den Larvalhabitaten zu finden; u. U. regelrechte Dispersionsflüge
- Flugzeit: witterungsabhängig mit 1- Generationen: 1. Generation Anfang VI bis Ende VII, 2. Generation Mitte VIII - Mitte IX; in Jahren mit nur einer Generation Flugzeit intermediär.

2 Bestandssituation und Verbreitung

Die Art kommt vom westlichen und atlantischen Mitteleuropa bis über das Baltikum und Südosteuropa bis ins Amurgebiet vor. In Deutschland disjunkte Verbreitung: einerseits im Oberrheinischen Tiefland, am Flusslauf der Saar und andererseits im Nordostdeutschen Tiefland; im 20. Jahrhundert starker Rückgang durch Entwässerung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in Feuchtgebieten und Niedermooren.

2.1 Verbreitung in Niedersachsen

- Nach Erlöschen der niedersächsischen Population um 1998 Wiederansiedlungsversuch 2004-2005 am Ort des letzten Vorkommens (Wendland) mit brandenburgischen Tieren
- Neue Population scheint sich zu etablieren (2007).



Karte 1: Nachweise des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) in Niedersachsen

2.1.1 Verbreitung in FFH-Gebieten

Tab. 1: FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Großen Feuerfalter

FFH-Nr.	Name
1	074 Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht

2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland

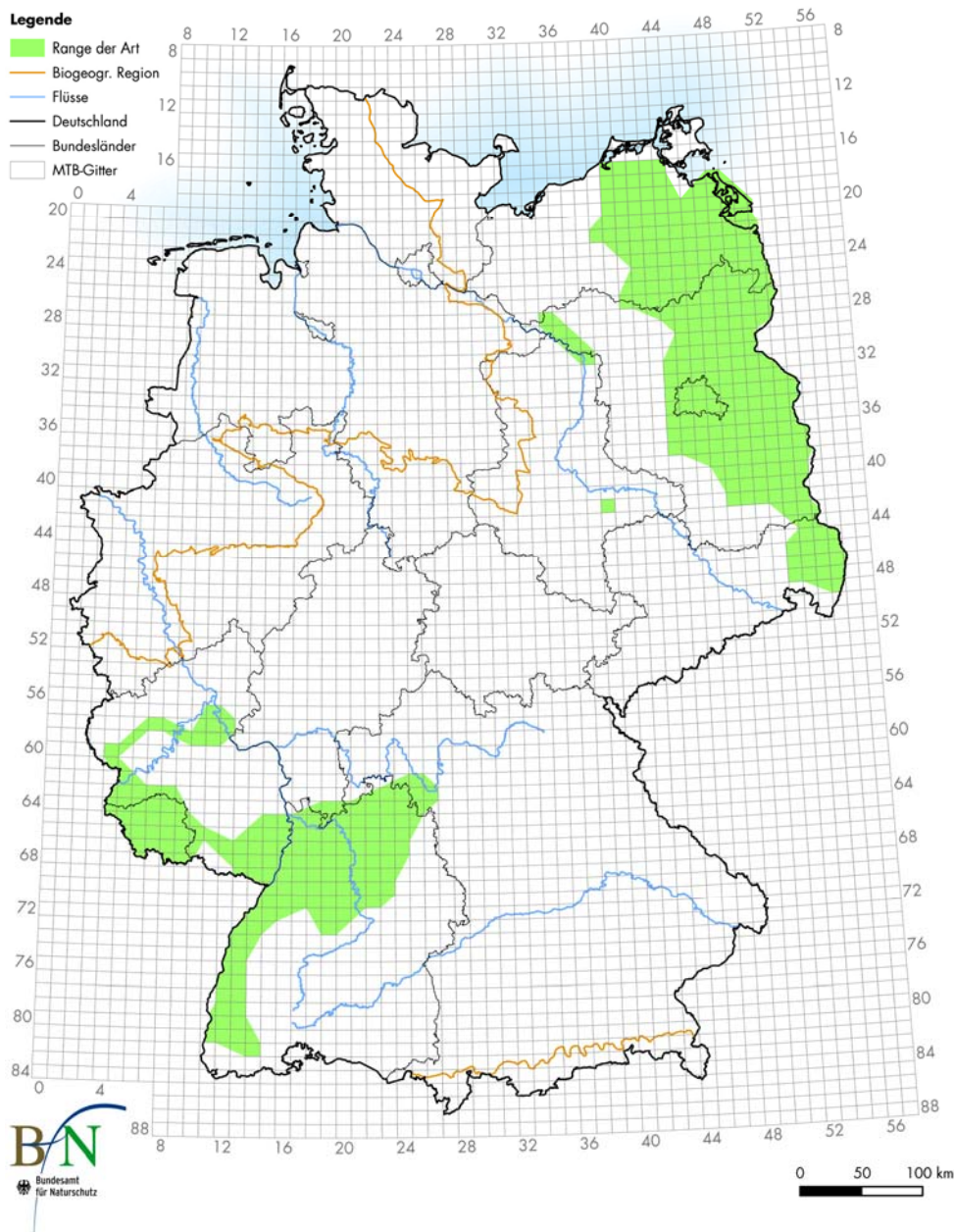
2.2.1 Bestandssituation in Deutschland

In Deutschland konzentrieren sich die Vorkommen auf den Nordosten (Brandenburg, östl. Mecklenburg-Vorpommern) und den Südwesten (westl. Baden-Württemberg, südl. Rheinland-Pfalz und Saarland).

Verbreitungsgebiete der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie

1060 *Lycaena dispar* (Großer Feuerfalter)

Stand: Oktober 2007



Karte 2: Verbreitung in Deutschland
(Karte: BfN, www.bfn.de/0316_bewertung_arten.html)

2.2.2 Bestandssituation in Niedersachsen

- Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft spätestens seit 1950 entwickelte sich in den Lebensräumen der Art eine völlig andere Vegetationsstruktur, die den Ansprüchen der Art nicht mehr genügte. Darauf wurde seit den frühen 1970er Jahren von verschiedener Seite hingewiesen. Die Bemühungen in den 1990er Jahren, diese Vegetationsentwicklung durch gezielte Pflege aufzuhalten, waren – wie sich herausstellte – nicht konsequent genug. Die Art starb in Niedersachsen etwa um 1998 aus.
- Vielfältige Überlegungen und eine günstige Kombination von Umständen und Personen (eine in der Schmetterlingszucht bewanderte Privatperson konnte durch Vermittlung des damaligen Landesamtes für Ökologie und des Landesumweltamtes Brandenburg Zuchtmaterial aus Brandenburg erhalten) führten schließlich zu einem Wiederansiedlungsversuch.
- Im Bereich des ehemaligen Vorkommens wurden vergleichsweise wenige Exemplare des Großen Feuerfalters ausgesetzt: 2004 27 ♂ und 21 ♀, 2005 16 ♂ und 10 ♀ + zusätzlich ca. 50 Puppen kurz vor dem Schlupf.
- Der Wiederansiedlungsversuch wurde vorbereitet und begleitet durch eine den Lebensraumanforderungen des Großen Feuerfalters angepasste Pflege der Gräben im ehemaligen Vorkommensgebiet und in Kooperation mit den für die Gewässerunterhaltung zuständigen Verbänden und Personen auch im umliegenden Bereich.
- Der Versuch verlief bislang überraschend erfolgreich. Die Art besiedelt seitdem nicht nur wieder das Gebiet ihres letzten Vorkommens, sondern breitet sich – anscheinend bevorzugt entlang von Gräben – offenkundig aus.

2.3 Schutzstatus

FFH-Richtlinie:	Anhang II	<input checked="" type="checkbox"/>
	prioritäre Art	<input type="checkbox"/>
	Anhang IV	<input checked="" type="checkbox"/>
	Anhang V	<input type="checkbox"/>
Berner Konvention	Anhang II	<input checked="" type="checkbox"/>
	Anhang III	<input type="checkbox"/>
Bonner Konvention		<input type="checkbox"/>
Bundesnaturschutzgesetz:	§ 7, Abs. 2, Nr. 13: besonders geschützte Art	<input checked="" type="checkbox"/>
	§ 7, Abs. 2, Nr. 14: streng geschützte Art	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Erhaltungszustand

Der Erhaltungszustand der Art in Niedersachsen wird

- in der **kontinentalen Region** aktuell als **schlecht** bewertet.
- In der **atlantischer Region** ist die Art nicht vertreten.

Tab. 2: Bewertung des Erhaltungszustands (FFH-Bericht 2007) in Deutschland und Niedersachsen

Kriterien	atlantische Region		kontinentale Region	
	D	NI	D	NI
Range			g	s
Population			u	s
Habitat			u	s
Zukunftsaussichten			g	x
Gesamtbewertung			u	s

x = unbekannt
g = günstig
u = unzureichend
s = schlecht

- Für den Erhalt der Art sind Maßnahmen innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten durchzuführen.

2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Gefährdungsgrad: Rote Liste Deutschland (1998): 2 – Stark gefährdet
Rote Liste Niedersachsen (2004): 0 – Erloschen
- Nach wie vor Lebensraumverluste infolge Entwässerung von Niedermooren und anderen Feuchtgebieten, durch Gewässerausbau und -unterhaltung, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Umbruch, Beweidung, Düngung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln), Aufforstung, Auflassung von bisher extensiv genutztem Grünland, jährliche Mahd von Grabenrändern
- Potenzielle Gefährdung durch Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen (2007: Anbau von Mais MON 810 im aktuell besiedelten Bereich der Art).

3 Erhaltungsziele

Ziele sind

- die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes,
- die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung von stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen sowie
- die Erhaltung bzw. Ausdehnung des Verbreitungsgebietes der Art.

Details hierzu s. Tabelle 3.

Tab. 3: Matrix zur Bewertung des Erhaltungszustands

(Quelle: BfN [2010]: Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring)

Großer Feuerfalter – <i>Lycaena dispar</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl besiedelter Teilflächen	> 10	5–10	< 5
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl Teilflächen mit unterschiedlicher Nutzung	Nutzung (bezogen auf die Krautschicht): zu unterscheidende Grundtypen sind Brache, Weide, Mähweide, Wiese; deutlich unterschiedliche Brachealter (jung = 1–5 Jahre, alt > 5 Jahre), Nutzungsintensitäten oder -Zeitpunkte zählen extra		
	= 6	3–5	= 2
Flächenanteil mit geringer bis mittlerer Störungsintensität [%] (in 5-%-Schritten angeben)	= junge Brachen / 1- bis 2-schürige Wiesen / extensive, periodische Weiden		
	> 90	50–90	< 50
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Sommer-Überflutung/-stauung (in 5-%-Schritten schätzen)	< 10 % der Untersuchungsfläche	10–30 % der Untersuchungsfläche	> 30 % der Untersuchungsfläche
Mahd zwischen Eiablage und Winterruhe der Larven (der jeweils überwinterten Generation) (in 5-%-Schritten schätzen)	< 10 % der Untersuchungsfläche	10–50 % der Untersuchungsfläche	> 50 % der Untersuchungsfläche

1) Laut CASPARI (Zentrum für Biodokumentation im Saarland, schriftl.) ist die Zeit optimal, in der das hauptsächlich vorgefundene Stadium die L-1-Raupe ist. Begründung: Maximale Zahl, Eier, Eihüllen und Raupen (mit Fensterfraß). Für 1. Generation ist das eher ab Mitte Juni, (für 2. Generation ab Mitte August).

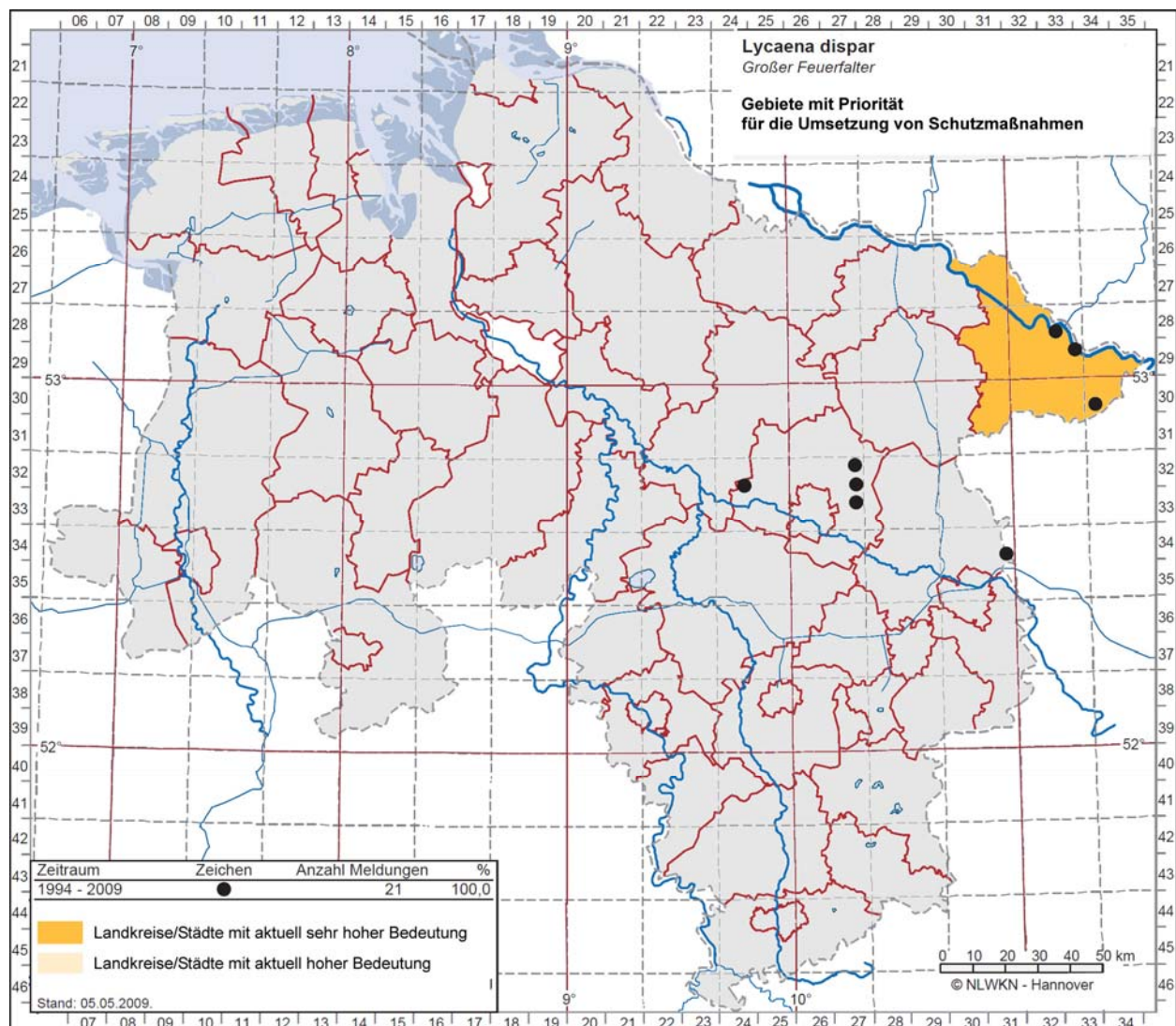
4 Maßnahmen

4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Erhaltung und Wiederherstellung geeigneter Lebensräume
- Wiedervernässung von Niedermooren, Verlandungsbereichen und anderen Feuchtgebieten
- Zulassen natürlicher Flussauendynamik
- Erhaltung und Wiederherstellung nasser bis feuchter, gehölzfreier bis gehölzärmer Kraut- bzw. Brachesäume an Gräben, Gewässerufeln und Wegen
- Mahd dieser Säume jeweils einseitig und in mehrjährigen Abständen
- Aufhalten der Gehölzsukzession durch Vernässung und gelegentliche Entbuschung.

4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung

- Die Art kommt aktuell nur im Landkreis Lüchow-Dannenberg vor.



Karte 3: Gebiete für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen

4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

- Habitat: Grundwasserstand; Gewässerunterhaltung; Bewirtschaftungsintensität und -termine sowie Vorkommen von Säumen im Grünland; Vorkommen, Häufigkeit und Verteilung der Raupenfutterpflanzen, insbesondere von *Rumex hydrolapathum*
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
- Nachweis der Art und Bestandsaufnahme auf besiedelten und potenziell besiedelbaren Flächen durch Faltersuche bei günstiger Witterung in den Monaten VI/VII, Suche nach Eigelegen an den Blättern nicht saurer Ampferarten, Raupensuche anhand von Fraßspuren in den Monaten IV-IX.

5 Schutzinstrumente

- Flächenschutzinstrumente, um den Schutz der Art rechtlich gegenüber konkurrierenden Ansprüchen durchsetzen zu können und um Finanzierungsquellen zu erschließen
- Kooperation mit den für die Gewässerunterhaltung verantwortlichen Institutionen
- Ggf. Vertragsnaturschutz.

6 Literatur

ALTMÜLLER, R. (2005): Artenschutzmaßnahmen für den Großen Feuerfalter *Lycaena dispar rutilus* in Niedersachsen im Jahre 2005. – Interner Bericht des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), unveröffentlicht

ALTMÜLLER, R. (2008): Der Große Feuerfalter *Lycaena dispar rutilus* in Niedersachsen. – Interner Bericht des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), unveröffentlicht

PLANUNGSBÜRO FÜR ANGEWANDTEN NATURSCHUTZ GMBH, MÜNCHEN (PAN / SACHTELEBEN, J.) & INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE, AG BIOZÖNOLOGIE, MÜNSTER (ILÖK / FARTMANN, T.) (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Stand September 2010 – Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN).

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Dr. Alexander Pelzer

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. – Wirbellosenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 9 S., unveröff.